

Newsletter

Nr. 28/2025

Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,

nach einer längeren Pause melde ich mich mit meinem Newsletter zurück. Seit der letzten Ausgabe im Dezember ist viel passiert. An erster Stelle möchte ich mich bei Ihnen für das überwältigende Ergebnis bei der Bundestagswahl am 23.02.2025 bedanken. Dieses entgegengebrachte Vertrauen ist Ansporn und Auftrag zugleich, mich für die Anliegen aus Odenwald-Tauber starkzumachen und für Sie im Bundestag politische Inhalte umzusetzen.

Der Bundestagswahlkampf ist vorbei, die letzten Sitzungstage des 20. Deutschen Bundestags ebenfalls, das neue Parlament wird sich kommenden Dienstag konstituieren. Hier im politischen Berlin hatte es die, gewöhnlich ruhige, Übergangphase nochmal in sich.

Wir haben mit den Grundgesetzänderungen die Weichen für unsere Zukunft gestellt, die Koalitionsverhandlungen mit der SPD nehmen Fahrt auf und die ersten Personalentscheidungen der künftigen unionsgeführten Bundesregierung werden bekannt.

Bereits jetzt ist spürbar, dass sich der neu gewählte Bundestag verändert hat. Die Union ist stärkste Kraft, was mich natürlich freut. Dennoch dürfen viele meiner geschätzten Kolleginnen und Kollegen ihren Wahlkreis aufgrund des unfairen Wahlrechts, trotz gewonnenem Direktmandat, die kommenden vier Jahre leider nicht mehr in Berlin vertreten. Sorgen bereitet mir neben der Wahlrechtsreform auch die deutlich geschrumpfte demokratische Mitte und die erstarkten politischen Ränder des 21. Bundestags.

Vor diesem Hintergrund bin ich mir sicher, dass die Herausforderungen nicht weniger werden, aber wir trauen uns zu, das Land gut zu regieren und sind fest entschlossen, einen Politikwechsel zu verhandeln und umzusetzen. Ich wünsche Ihnen einen schönen Frühlingsbeginn und viel Spaß beim Lesen.

Jha
Nina Warken

Koalitionsverhandlungen: Ich setze mich für einen echten Politikwechsel in der Inneren Sicherheit ein

In der Arbeitsgruppe Innen, Recht, Migration und Integration darf ich für die CDU/CSU-Fraktion zukunftsweisende Themen in den Koalitionsverhandlungen mitverhandeln. Die Atmosphäre in den Verhandlungen ist gut und sehr vertrauensvoll. Für uns als Verhandler der Union geht es jetzt darum, den angekündigten Wechsel in der Sicherheits- und Migrationspolitik umzusetzen. Bereits im Sondierungspapier haben wir die Ordnung und Steuerung von Migration, sowie das Zurückdrängen irregulärer Migration beschlossen. Das müssen wir jetzt konkretisieren. Wie stellen wir außerdem sicher, dass nicht das Recht des Stärkeren, sondern die Stärke des Rechts zum Zug kommt? Hier wollen wir zentrale Punkte unseres Sofortprogramms von Anfang des Jahres umsetzen. Dazu gehört der Schutz von Frauen gegen Gewalttäter mithilfe der elektronischen Fußfessel. Kinder sind ebenfalls in besonderer Weise schutzbedürftig, daher setze ich mich in den Verhandlungen für die Speicherung von IP-Adressen ein, um so den sexuellen Kindesmissbrauch zu bekämpfen. Bei der Abwägung von Datenschutzrechten und der Aufklärung schwerster Verbrechen muss eindeutig letzteres sichergestellt werden. Wir brauchen eine echte Stärkung unsere Sicherheits- und Justizbehörden. Diese Behörden setzen sich täglich für ein sicheres Deutschland ein und verdienen unsere Anerkennung und besonderen Schutz. Das ist nur eine Auswahl der Themen und Fragen, mit denen sich meine Arbeitsgruppe beschäftigt und die wir in den kommenden Wochen im Sinne der Union verhandeln werden.



Bildquelle: Tobias Koch

Verteidigungsfähig, krisensicher und zukunftsorientiert – die Grundgesetzänderungen für ein starkes Deutschland

Aus der demokratischen Mitte des Bundestags haben wir diese Woche den richtigen Weg für unser Land eingeschlagen. Mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit haben wir diese Woche die Grundlagen für unsere Zukunft geschaffen. Wir haben uns für ein Land entschieden, das wieder funktioniert.



Bildquelle: Tobias Koch

So eine tiefgreifende Änderung kann nur in außergewöhnlichen Zeiten beschlossen werden. Wir leben derzeit in solch einer Zeit, warum? Die außenpolitischen und sicherheitspolitischen Gewissheiten haben sich grundlegend verändert, insbesondere in den letzten Wochen. Daher brauchen wir Schutz, militärisch wie wirtschaftlich. Gerade in solchen Krisenzeiten erwartet die Bevölkerung Lösungen und eine handlungsfähige Bundesregierung, und das völlig zu Recht. Mit den Änderungen schaffen wir die Basis für die Erneuerung unseres Staatswesens und die Modernisierung unserer veralteten Infrastruktur. Das ist zwingende Voraussetzung für ein neues Wirtschaftswachstum und ein modernes Deutschland.

Dennoch gilt: Geld allein regelt es nicht. Die Arbeit beginnt jetzt. Selbstverständlich sind wir uns der Tragweite dieser Grundgesetzänderungen bewusst. Diese strukturelle Neuaufstellung und die angestrebten Reformen sind keine Selbstläufer, im Gegenteil: das freigewordene Geld müssen wir bestmöglich für unsere Zukunft einsetzen. An der Umsetzung dieser Punkte werden wir uns als CDU/CSU-Fraktion messen lassen müssen. Die finanziellen Voraussetzungen sind jedenfalls geschaffen, aber wir wissen alle, dass uns der Weg herausfordern wird.